

Absolute Oberklasse

Werner Reb hat den
Jagdrevolver Korth
„Combat“ geführt

Korth-Revolver umrankte schon immer „das gewisse Etwas“: Hochgelobt ob ihrer genialen, den anderen Systemen überlegenen Konstruktion und genauen Verarbeitung bei höchster Präzision, werden sie andererseits als schwer lieferbar, übertrieben elitär, und – fast übereinstimmend – als „sauteuer“ betitelt!

In meinem gewiss nicht kleinen, jägerisch-waffentechnisch einschlägigen Bekanntenkreis gibt es ganze zwei Besitzer einer Korth-Waffe. Der eine hütet und pflegt den sportlichen 6-Zöller wie einen Schatz und wollte mir seine Waffe nicht einmal in die Hand geben, geschweige denn am Stand schießen lassen.

Auf Nachsuche

Der andere ist Praktiker, führt seinen 15 Jahre alten Korth sowohl dienstlich bei der Kripo als auch regelmäßig zum Jagdschutz. Ihm suchten wir vor Jahren ein angefahrenes Stück Rotwild nach, das ich schließlich vor der stellenden Bracke mit dem überlassenen „Combat“-4-Zöller in .357 Magnum zur Strecke bringen konnte. Soweit zu meiner einzigen jagdlichen Erfahrung mit einem Korth – der gleiche Erfolg wäre freilich auch mit jedem anderen .357er eingetreten.

Aber ein eindeutiger, nicht nur subjektiv erkennbarer Unterschied zu meinen meist aus US-Fertigung stammenden eigenen Revolvern war schon da und blieb in der Erinnerung haften: Dies betraf die Abzugs- und Zündcharakteristik sowie die Bedienung der ergonomisch vorteilhaften Trommelöffnung des Korth. So war



**Korth „Combat“ im Kaliber .357
Magnum – der Jäger-Revolver:
Besser ist wohl keiner verarbeitet.**

ich gespannt auf das für diesen Bericht geordnete Muster, einen „Combat“ mit führigem 4-Zoll-Lauf im nützlichen Kaliber .357 Magnum.

Schon das Design und die penibel verarbeitete, mattsilber plasmabeschichtete Oberfläche bringen Liebhaber gleichermaßen wertvoller wie strapazierfähiger Waffen ins Schwärmen.

Wer die „Innereien“ des Korth betrachten will, muss Sonderwerkzeug mit schmalen Klängen benutzen, denn die feinen, auf das elegante Design abgestimmten Schraubenschlitze sind für normale Schraubendreher zu eng. Ein Blick auch auf die nicht sichtbaren Teile des Revolvers überzeugte von der erstklassigen Verarbeitung und Beschichtung. An der ganzen Waffe gibt es keine rundpolierten Kanten oder gar Maschinenspuren! Der Abzug in Double-Action- (DA) und Single-Action-Spannung (SA) besticht in der Charakteristik und ist mit dem einer fachmännisch bestens getunten Matchwaffe vergleichbar.

Der DA-Abzug wird wahlweise auch als eine Art Druckpunkt angeboten und die dazu benötigten Teile mitgeliefert, gleichzeitig aber darauf hingewiesen, dass der Umbau bes-

ser im Hause Korth oder bei einem Büchsenmacher erfolgen sollte. Dem schließe ich mich an, zumal bereits die werkseingestellte Abzugsspannung als optimal bezeichnet werden muss.

Die Qualität so wichtiger Funktionen wie Trommeltransport, Hahnsicherung und Luftspalt könnte ebenfalls nicht besser sein, was auch für den Schießtest zutrifft: Sicherlich resultierend aus der vorbildlichen mechanischen Präzision des Korth erfüllte die mit einem Dutzend Ladungen durchgeführte Schussleistungsprüfung alle hochgesteckten Erwartungen.

Ein kleines Manko beim jagdlichen Einsatz stellt die etwas zu feine Visierung der Testwaffe dar. Aber das lässt sich durch den Einbau der als Zubehör lieferbaren Kontrastvisierung oder des Dämmerungsvisiers mit weißen Punkten leicht beheben.

Unter dem Strich gab es nichts, was dem Korth „Combat“ in der begutachteten Ausführung das Testurteil „absolute Oberklasse“ hätte streitig machen können. „Oberklasse“ sind allerdings auch 7740 Mark, die für den plasmabeschichteten Korth „Combat“ gezahlt werden müssen.

Werner Reb hat den Jagdrevolver Korth "Combat" geführt

Absolute Oberklasse

Korth-Revolver umrankte schon immer "das gewisse Etwas": Hochgelobt ob ihrer genialen, den anderen Systemen überlegenen Konstruktion und genauen Verarbeitung bei höchster Präzision, werden sie andererseits als schwer lieferbar, übertrieben elitär, und – fast übereinstimmend – als "sauteuer" betitelt!

In meinem gewiss nicht kleinen, jägerisch-waffentechnisch einschlägigen Bekanntenkreis gibt es ganze zwei Besitzer einer Korth-Waffe. Der eine hütet und pflegt den sportlichen 6-Zöller wie einen Schatz und wollte mir seine Waffe nicht einmal in die Hand geben, geschweige denn am Stand schießen lassen.

Auf Nachsuche

Der andere ist Praktiker, führt seinen 15 Jahre alten Korth sowohl dienstlich bei der Kripo als auch regelmäßig zum Jagdschutz. Ihm suchten wir vor Jahren ein angefahrenes Stück Rotwild nach, das ich schließlich vor der stellenden Bracke mit dem überlassenen "Combat"-4-Zöller in .357 Magnum zur Strecke bringen konnte. Soweit zu meiner einzigen jagdlichen Erfahrung mit einem Korth – der gleiche Erfolg wäre freilich auch mit jedem anderen .357er eingetreten.

Aber ein eindeutiger, nicht nur subjektiv erkennbarer Unterschied zu meinen meist aus US-Fertigung stammenden eigenen Revolvern war schon da und blieb in der Erinnerung haften: Dies betraf die Abzugs- und Zündcharakteristik sowie die Bedienung der ergonomisch vorteilhaften Trommelöffnung des Korth. So war ich gespannt auf das für diesen Bericht geordnete Muster, einen „Combat“ mit führungem 4-Zoll-Lauf im nützlichen Kaliber.357 Magnum.

Schon das Design und die penibel verarbeitete, mattsilber plasmabeschichtete Oberfläche bringen Liebhaber gleichermaßen wertvoller wie strapazierfähiger Waffen ins Schwärmen.

Wer die "Innereien" des Korth betrachten will, muss Sonderwerkzeug mit schmalen Klingen benützen, denn die feinen, auf das elegante Design abgestimmten Schraubenschlitze sind für normale Schraubendreher zu eng. Ein Blick auch auf die nicht sichtbaren Teile des Revolvers überzeugte von der erstklassigen Verarbeitung und Beschichtung. An der ganzen Waffe gibt es keine rundpolierten Kanten oder gar Maschinenspuren! Der Abzug in Double-Action- (DA) und Single-Action-Spannung (SA) besticht in der Charakteristik und ist mit dem einer fachmännisch bestens getunten Matchwaffe vergleichbar.

Der DA-Abzug wird wahlweise auch als eine Art Druckpunkt angeboten und die dazu benötigten Teile mitgeliefert, gleichzeitig aber darauf hingewiesen, dass der Umbau besser im Hause Korth oder bei einem Büchsenmacher erfolgen sollte. Dem schließe ich mich an, zumal bereits die werkseingestellte Abzugsspannung als optimal bezeichnet werden muss.

Die Qualität so wichtiger Funktionen wie Trommeltransport, Hahnsicherung und Luftspalt könnte ebenfalls nicht besser sein, was auch für den Schießtest zutrif. Sicherlich resultierend aus der vorbildlichen mechanischen Präzision des Korth erfüllte die mit einem Dutzend Ladungen durchgeführte Schussleistungsprüfung alle hochgesteckten Erwartungen.

Ein kleines Manko beim jagdlichen Einsatz stellt die etwas zu feine Visierung der Testwaffe dar. Aber das lässt sich durch den Einbau der als Zubehör lieferbaren Kontrastvisierung oder des Dämmerungsvisiers mit weißen Punkten leicht beheben.

Unter dem Strich gab es nichts, was dem Korth "Combat" in der begutachteten Ausführung das Testurteil "absolute Oberklasse" hätte streitig machen können. "Oberklasse" sind allerdings auch 7740 Mark, die für den plasmabeschichteten Korth "Combat" gezahlt werden müssen.

Kaliber:

.22 lfB.,.22 Magnum, .38 Spec.,.357 Magnum

Lauflänge:

Laufschiene nicht ventiliert: 7,5 cm, Laufschiene ventiliert: 10 cm (Testwaffe), 13,3 cm, 15 cm

Visierung:

Schleppkorn, feine Kimme, Kontrastvisierung gegen Aufpreis

Material:

Wesentliche Teile gefertigt aus gesenkgeschmiedeten Rohlingen, Zugfestigkeit 1200 N/mm², gehärtet auf 58 Rockwell

Abzugsgewicht, Triggerstopp:

Von außen verstellbar

Trommel:

Trommel und Kran per Knopfdruck aus Rahmen herausnehmbar, dadurch leichte Reinigung und Wechseltrommel möglich

Trommelentriegelung:

Ergonomisch vorteilhaft rechts neben dem Schlagstück platziert, beidhändig und damit auch vom Linkshänder bedienbar

Trommelverriegelung:

Doppelt mechanisch sicher, verwindungsstabil

Griffschalen:

Aus Nussbaumholz mit/ohne Fischhaut, für Speedloader geeignet

Ausführungen und Preise:

schwarz, hochglanzbrünierter Stahl, 7720 Mark

Stahl plasmabeschichtet silbermatt, 7740 Mark

Stahl plasmabeschichtet silber poliert, 8280 Mark

Wechseltrommel, z. B. Kaliber 9 mm Luger/ .357 Mag., Aufpreis für Ausführung plasmabeschichtet, silbermatt, 1460 Mark

Zubehör:

Wechseltrommel, Griffschalen, Schleppkorn mit roter/weißer Kunststoffeinlage, Dämmerungvisier (weiße Punkte), Holster

Adresse:

Korth Germany GmbH, Robert-Bosch-Str. 11, 23909 Ratzeburg,

Tel. (0 45 41) 84 03 63, Fax (0 45 41) 84 05 35, www.korthwaffen.de